Fenster energetisch sanieren und Energie sparen

Inhalt

Gute Aussichten mit energiesparenden Fenstern ... 1
Wissenswertes zu Glas und Rahmen ... 1
Fachgerechter Fenstereinbau ... 1
Luftwechsel sicherstellen ... 2
Aufarbeiten oder neue Fenster ... 2
Weitere Energielecks ... 2
Weiterführende Informationen ... 2
Weiterführendes Unterstützungsangebot ... 3
Abschluss ... 3

Gute Aussichten mit energiesparenden Fenstern

Durch ein altes Fenster mit einfacher Verglasung verliert ein Haus bis zu viermal soviel Wärme wie durch ein gleich großes Fenster mit Wärmeschutzverglasung. Achten Sie bei der Auswahl neuer Fenster auf de-ren Wärmedurchgangskoeffizienten, kurz U-Wert (früher: k-Wert). Dabei gilt: Je kleiner der U-Wert, desto besser ist die Dämmung.

Fenster verursachen nicht nur Energieverluste, sondern erzielen auch Energiegewinne durch die Sonneneinstrah-lung. Der Energiegewinn durch die Sonne lässt sich am g-Wert (Gesamtenergiedurchlass grad) des Fensters ablesen: Je größer der g-Wert, desto mehr Sonnenstrahlen gelangen durch das Fenster. Ein üblicher g-Wert liegt bei 0,6. Dies bedeutet, dass 60 Prozent der eingestrahlten Sonnen-energie in den Raum eindringen können.

Wissenswertes zu Glas und Rahmen

Die Abstandshalter zwischen den Glasschei-ben entscheiden mit über die Energieeinspa-rung des Fensters. Sie verhindern, dass die Edelgas-füllung aus dem Scheibenzwischenraum entweicht und Wasserdampf eindringt.

Etwa 20 bis 40 Prozent der Fensterfläche entfallen auf den Rahmen. Sein Material spielt daher eine wichtige Rolle für die energetische Qualität eines Fensters. In der Regel geben Holz- und Kunststoffrahmen weniger Energie nach außen ab als Metallrahmen. Zu empfehlen sind Rahmen aus Mehrkammerprofilen oder speziell gedämmte Rah-men (»Passivhausfensterrahmen«).

Fachgerechter Fenstereinbau

Der richtige, luftdichte Einbau eines Fensters ist aber auch wichtig, um Feuchteschäden in der Konstruktion zu ver-meiden. Zwischen Blendrahmen und Mauerwerk kann bei Undichtheit warme feuchte Luft nach außen strömen. Die-se kühlt sich in der Fuge ab und bildet Tauwasser. Zusätz-lich trägt ein dichter Fensteranschluss zur Vermeidung von unkontrollierten Heizwärmeverlusten bei. Bei

einer ungedämmten Wand ist die Anordnung der Fenster etwa in der Mitte der Wand am günstigsten, um Wärme-brücken zu minimieren.

Luftwechsel sicherstellen

Vor der Fenstererneuerung kam es bei alten Fenstern ohne Dichtungen zu einem ständigen unkontrollierten Luftwechsel durch Fensterfugen und Undichtheiten zwischen Rahmen und Mauerwerk. Diese »Zwangsbelüf-tung« war mit hohen Energieverlusten verbunden, führte gleichzeitig aber zu einer stetigen Frischluftzufuhr im Ge-bäudeinnern. Nach der Erneuerung der Fenster entfällt dieser Luftaustausch und Sie müssen gezielter als vorher auf eine gute und ausreichende Lüftung achten. In bewohnten Räumen wird ständig Feuchtigkeit erzeugt - in einem 4-Personen-Haushalt entstehen durch Atmen, Duschen, Kochen etc. immerhin rund 8 bis 15 Liter pro Tag.

Aufarbeiten oder neue Fenster

Ist die Substanz der vorhandenen Rahmen noch gut, kann es sich an Stelle einer Kompletterneuerung der Fenster auch lohnen, nur die Verglasung auszutauschen. Tischler- oder Glasfachbetriebe können Ihnen Auskunft darüber geben, ob der Zustand der Fensterrahmen eine Sanierung zulässt. Voraussetzung dafür ist unter anderem, dass der Fensterrahmen ausreichend dicht schließt. Ob das Fenster dicht schließt, können Sie prü-fen, indem Sie ein dünnes Blatt Papier zwi-schen Fensterrahmen und -flügel einklemmen. Lässt sich das Papier bei geschlossenem Fenster nicht herausziehen, ist das Fenster ausreichend dicht.

Weitere Energielecks

Ungedämmte Rollladenkästen sind bei vielen Gebäuden ein weiterer Schwachpunkt, da sie nur sehr dünne Wän-de haben und zudem konstruktionsbedingt nie ganz luft- -und winddicht schließen. Die gesamte Fläche aller Kästen kann bei einem durchschnittlichen Einfamilienhaus bis zu acht Quadratmeter betragen.

Die Haustür ist die Visitenkarte Ihres Hauses. Eine alte Tür ist jedoch oftmals nicht nur unansehnlich, sondern lässt meist auch viel Wärme entweichen. Sie sollte deshalb energetisch ertüchtigt oder ausgetauscht werden. Neben der Haustür trifft dies auch auf alle weiteren Türen zwi-schen beheizten und unbeheizten Räumen zu.

Weiterführende Informationen

- Broschüre (PDF): „Fenster und Türen energetisch sanieren – Aussicht auf Einsparung“
- Broschürenreihe (PDF): „Wärmedämmung mit Qualität – Fehler vermeiden“
- Beratungsaktion: Fassade dämmen... bringt was!
- Alle kostenfreien Broschüren (PDF) der VZ RLP zu Heizen, Solarenergie, Dämmung, Raumklima…
- FaktenCheck (PDF): Schimmel durch dreifachverglaste Fenster im Altbau?
- Alle kostenfreien FaktenChecks der VZ RLP zu den Themen Energie und Bauen
- Alle Energie-Tipps der VZ RLP als Video
- Individueller Sanierungsfahrplan (iSFP): Modernisieren mit Köpfchen
- Fenster komfortabel und einbruchsicher planen
- Förderung fürs Eigenheim: So finden Sie das richtige Förderprogramm
- Altes Haus - für heute und morgen passend sanieren
- Hitzeschutz bei Bau und Sanierung mitdenken
- GEG: Was steht im Gebäude-Energie-Gesetz?

Weiterführendes Unterstützungsangebot

Falls Sie im Nachgang noch weitere Fragen haben, steht Ihnen die kostenlose Energieberatung der Verbraucherzentrale gerne zur Verfügung unter:

Energieberatung 0800 60 75 600

(Mo 9-13 und 14-18 Uhr, Di & Do 10-13 und 14-17 Uhr)

www.energieberatung-rlp.de

Die Energieberatung der Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz ist Teil des bundes-weiten Projekts - Verbraucherzentrale Energieberatung

Bundesweite Hotline: 0800 – 809 802 400

Homepage Bundesprojekt: www.verbraucherzentrale-energieberatung.de

Abschluss

Hinweis: Bitte beachten Sie, dass die Informationen und Links den Stand der Dinge zum Zeitpunkt ihrer Veröffentlichung wiedergeben.

Die Online-Seminarreihe Solar & Wärme 2026 wird organisiert von einem überregionalem Zusammenschluss der Klimaschutzmanager:innen der Regionen Rheinhessen-Nahe und Vorderpfalz, in Kooperation mit den jeweiligen Volkshochschulen und der Verbraucherzentrale.